

Schulinternes Curriculum der Sekundarschule Solingen

Fachverbund katholische und evangelische Religionslehre

Jahrgangsstufe 5-10

Stand: 12.07.2017

Schulinternes Curriculum der Sekundarschule Solingen

Fachverbund katholische und evangelische Religionslehre

FK Beschluss vom: 22.06.2017

Grundsätze der Leistungsbewertung

„Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Katholische [und evangelische] Religionslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Leistungen im Unterricht‘. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Die in den Fächern evangelische und katholische Religionslehre „angestrebten Kompetenzen umfassen auch Werturteile, Haltungen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Eine Glaubenshaltung der Schülerinnen und Schüler soll vom Religionsunterricht ermöglicht werden, darf aber nicht vorausgesetzt oder gefordert werden. Dies bedeutet, dass die Leistungsbewertung im Religionsunterricht unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler zu erfolgen hat.“ (Kernlehrplan NRW katholische Religionslehre)

Die Kompetenzerwartungen an die Schülerinnen und Schüler sind in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen sind im katholischen wie auch evangelischen Religionsunterricht darauf ausgerichtet, den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Ergebnisse von Lernerfolgsprüfungen sollen den Lehrenden Anlass geben eigene Zielsetzungen und Methoden des Unterrichts zu überprüfen und zu modifizieren. Den Schülern sollen die Ergebnisse transparent gemacht werden und ihnen als Hilfe für ihr weiteres Lernen dienen.

In den von der Fachkonferenz festgelegten Unterrichtsvorhaben werden kumulativ die im Kernlehrplan festgelegten Kompetenzen

- „Sachkompetenz“,
- „Methodenkompetenz“,
- „Urteilskompetenz“ und
- „Handlungskompetenz“ berücksichtigt.

Zu den Bestandteilen des Beurteilungsbereichs gehören:

„Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – u. a.:

- kontinuierliche mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z. B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel, Standbilder, Liedtexte)
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen sowie Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln).

Erfasst werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der

- ✓ mündlichen (ca. 25%-60%)
- ✓ schriftlichen (ca. 20-30%) und
- ✓ praktischen Beiträge (ca. 20-30%) unterrichtlicher Zusammenhänge.

Mündliche Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Die Festlegung der prozentualen Verteilung kann je nach Unterrichtsvorhaben variieren und obliegt beim jeweiligen Fachlehrer. Den Schülerinnen und Schülern sollte die Notengebung im Unterrichtsvorhaben transparent gemacht werden.

(vgl. Kernlehrplan NRW: katholische Religionslehre)

Stoffverteilungsplan: Klassen 5 und 6

| Jgst. | (1. Halbjahr) | (2. Halbjahr) |
|-------|---|---|
| 5 | <ol style="list-style-type: none"> 1. Miteinander – Ich und die anderen 2. Evangelisch – katholisch | <ol style="list-style-type: none"> 4. Die Bibel – mehr als ein Buch? 5. Kinder der Welt 6. Kinder Abrahams – Der Islam |
| 5/6 | 3. Religiöse Feste – Jahreszeitlicher Bezug | |
| 6 | <ol style="list-style-type: none"> 1. Schöpfung 2. König David 3. Jesus in seiner Zeit | <ol style="list-style-type: none"> 4. Beten – online mit Gott 5. Gleichnisse 6. Fremd sein 7. Erste Christen |

Stoffverteilungsplan: Klassen 7 und 8

| Jgst. | (1. Halbjahr) | (2. Halbjahr) |
|-------|--|---|
| 7 | <ol style="list-style-type: none"> 4. Propheten <ol style="list-style-type: none"> a. Propheten aus der Bibel b. Moderne Propheten: Martin Luther King, Mutter Theresa, Gandhi 5. Konflikte und Strafen <ol style="list-style-type: none"> c. Gewissen d. Jugendgefängnis 6. Paulus | <ol style="list-style-type: none"> 7. Monotheistische Religionen <ol style="list-style-type: none"> e. Synagoge f. Moschee g. Gemeinde (zu Gast in Kirche oder Gemeindezentrum) 8. Diakonie |
| 7/8 | Weihnachten und Passion & Ostern – Jahreszeitlicher Bezug in beiden Jahrgangsstufen | |
| 8 | <ol style="list-style-type: none"> 1. Arbeit & Freizeit <ol style="list-style-type: none"> a. Anknüpfung ans Praktikum, daher ohne Wert 2. Schöpfung <ol style="list-style-type: none"> a. In die Natur 3. Reformation | <ol style="list-style-type: none"> 4. Freundschaft und Liebe 5. Sucht <ol style="list-style-type: none"> a. Suchtberatung 6. Okkultismus |

Unterrichtsvorhaben 1 – Jgst. 5: „Miteinander – Ich und die anderen“, Umfang: ca. 10 Stunden**Inhaltsfelder: 1-3****Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft Leben
- Handeln und Botschaft Jesu Christi

| Kompetenzen | | | |
|---|---|--|--|
| Übergeordnet | konkretisiert | | |
| MK | SK | UK | HK |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • an Hand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (IF 1), • Schicksalsschläge aus ihrem Umfeld benennen und Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen aufzeigen (IF 1), und die „schützende Hand Gottes“ im Alltag erkennen. • die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (IF 3), • die Grundlagen des Zusammenlebens in ihrer Lebenswirklichkeit, insbesondere unter den Aspekten Freiheit und Verantwortung. | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2), • konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (IF 3) | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1). |

Methodisch/didaktische Zugänge: Rollenspiel, Erfahrungsspiel („Blinder Spaziergang“ usw.), Collagen, Steckbrief

Fächerübergreifendes Arbeiten: Deutsch, Englisch, Kunst

Religionsbuch: S. 6-15

Unterrichtsvorhaben 2 - Jgst. 5: „Evangelisch - katholisch“, Umfang: ca. 12 Stunden**Inhaltsfelder: 4****Inhaltliche Schwerpunkte:** Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt

| Kompetenzen | | |
|--|---|---|
| Übergeordnet | konkretisiert | |
| MK | SK | UK |
| Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (IF 4), • eine evangelische Ortsgemeinde und ihre Institutionen als Konkretion von Kirche identifizieren (IF 4), • in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (IF 4), • anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten (IF 4). | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4), • sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4). |

Methodisch/didaktische Zugänge: paralleles Arbeiten mit dem anderen Religionskurs => Austausch der SuS; Kirchenrallye und Rätsel**Religionsbuch:** S. 158-165**Lernorte:** Evangelische Kirche der Gemeinde Ketzberg, katholische Kirchengemeinde St. Michael

Unterrichtsvorhaben 3 – Jgst. 5: „Religiöse Feste“, Umfang: ca. 10 Stunden**Inhaltsfelder: 6****Inhaltliche Schwerpunkte:** Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

| Kompetenzen | | |
|---|---|--|
| Übergeordnet | konkretisiert | |
| MK | SK | UK |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • innerhalb des Jahreskreises christliche Feste identifizieren und unterscheiden (IF 6) • religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren (IF 6), • die Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis erklären (IF 6). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF 6). |

Methodisch/didaktische Zugänge: Basteln einer Osterkerze/Pfingsttaube, das Kirchenjahr als Plakat gestalten**Lernmittel:** Religionsbuch: S. 166-177

Unterrichtsvorhaben 4 – Jgst. 5: „Die Bibel – mehr als ein Buch?“, Umfang: ca. 10Stunden**Inhaltsfelder: 2****Inhaltliche Schwerpunkte:** Entstehung und Gliederung der Bibel; christlicher Glaube als Lebensorientierung

| Kompetenzen | | |
|---|---|---|
| Übergeordnet | konkretisiert | |
| MK | SK | UK |
| Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • sich in der Bibel unter Anleitung orientieren (MK 3), • zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2), • ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (IF 2), • die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (IF 2). | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärtigen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen. |

Methodisch/didaktische Zugänge: Gestalten einer Bibelbibliothek z.B. aus Streichholzschachteln; Gestalten einer handschriftlichen Bibelseite; Zeitleiste: Entstehung der Bibel; Finden von Bibelstellen als Spiel

Lernmittel: Religionsbuch: S. 60-69, Bibel

Fächerübergreifendes Arbeiten: Kunst, Deutsch

Unterrichtsvorhaben 5 – Jgst. 5: „Kinder der Welt“, Umfang: ca. 6Stunden**Inhaltsfelder: 3****Inhaltliche Schwerpunkte:** Sensibilisierung für den Einsatz für Gerechtigkeit und die Menschenwürde

| Kompetenzen | | |
|---|---|---|
| Übergeordnet | konkretisiert | |
| MK | SK | UK |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die grundsätzliche Gleichheit aller Menschen vor Gott beschreiben (IF 3), sinnvolle Gestaltungsmöglichkeiten ihrer Situation vor dem Hintergrund der Lebenssituation von Kindern in anderen Ländern benennen, Kinderrechte der UN exemplarisch wiedergeben, an Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben erläutern (IF 3). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Verantwortung bewerten (IF 3). |

Methodisch/didaktische Zugänge: Gruppenarbeit: Ein Kinderschicksal in Form eines Steckbriefs vorstellen**Lernmittel:** Religionsbuch: S. 38-49, Hefte des Kindermissionswerks**Fächerübergreifendes Arbeiten:** Gesellschaftslehre, Projekt: Ein Tag für Afrika

Unterrichtsvorhaben 6 – Jgst. 5: „Kinder Abrahams – Der Islam“, Umfang: ca. 8 Stunden**Inhaltsfelder: 6****Inhaltliche Schwerpunkte: Grundzüge der abrahamitischen Religionen**

| Kompetenzen | | | |
|---|--|---|--|
| Übergeordnet | konkretisiert | | |
| MK | SK | UK | HK |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), • Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen beschreiben, • grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen benennen, Parallelen zum christlichen Glauben erkennen • die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen erläutern, • Merkmale jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung erläutern, • erklären, dass der Glaube an „Jesus den Christus“ das entscheidende Merkmal für die Christen ist. | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu gegenwärtigen Vorurteilen zwischen den abrahamitischen Religionen Stellung nehmen | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3). |

Methodisch/didaktische Zugänge: Interview mit muslimischen Schülern, Austausch mit dem PP Kurs**Lernmittel:** Religionsbuch: S. 176f., Koran**Lernorte:** Moschee**Fächerübergreifendes Arbeiten:** Praktische Philosophie

Unterrichtsvorhaben 1 – Jgst. 6: „Schöpfung“, Umfang: ca. 8 Stunden**Inhaltsfelder: 3****Inhaltliche Schwerpunkte:** Gemeinschaft und Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung

| Kompetenzen | | |
|--|---|---|
| Übergeordnet | konkretisiert | |
| MK | SK | UK |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4), • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die grundsätzliche Gleichheit aller Menschen vor Gott in ausgewählten biblischen Schöpfungserzählungen beschreiben (IF 3), • Schöpfung als Leben schaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (IF 3), • die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (IF 3), • an Beispielen die Bedeutung des biblischen Schöpfungsgedankens für den Erhalt unserer Welt erklären (IF 3), • n Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (IF 3). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (IF 3). |

Methodisch/didaktische Zugänge: Spaziergang durch die Natur der näheren Umgebung**Lernmittel:** Religionsbuch: S. 70-78, Bibel**Lernorte:** z.B. Bärenloch, Tierheim u.ä.**Fächerübergreifendes Arbeiten:** Naturwissenschaften**Außerschulische Partner:** Naturprojekte

Unterrichtsvorhaben 2 – Jgst. 6: „König David“, Umfang: ca. 8 Stunden**Inhaltsfelder: 1 und 2****Inhaltliche Schwerpunkte: Gottes- und Menschenbild, Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung**

| Kompetenzen | | | |
|--|--|---|-----------|
| Übergeordnet | Konkretisiert | | |
| MK | SK | UK | HK |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1). • biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen (IF 5), • ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2), • kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (IF 3). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2). | |

Methodisch/didaktische Zugänge: Rollenspiel (Salomonisches Urteil), Bibliolog**Lernmittel:** Religionsbuch: S. 92-105, Bibel

Unterrichtsvorhaben 3 – Jgst. 6: „Jesus in seiner Zeit“, Umfang: ca. 8 Stunden**Inhaltsfelder: 2****Inhaltliche Schwerpunkte: Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi**

| Kompetenzen | | | |
|--|---|---|--|
| Übergeordnet | Konkretisiert | | |
| MK | SK | UK | HK |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiöse Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (IF 2), • an ausgewählten Beispielen Auftreten und Handeln Jesu als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition beschreiben (IF 2), • Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (IF 2) • Ansprüche aus Jesu Auftreten für das christliche Handeln der Menschen heute ableiten und darstellen (IF 2), sowie • erklären, dass für Christinnen und Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist (IF 2). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (IF 2), • exemplarisch die Bedeutung biblisch-metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituationen übertragen und kreativ darstellen (IF 2), • ansatzweise Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen (IF 2). |

Methodisch/didaktische Zugänge: Stationenlernen „Zeit und Umwelt Jesu“, Jesu Haus in einem Schuhkarton nachbauen**Lernmittel:** Religionsbuch: S. 106-119, Bibel

Unterrichtsvorhaben 4 – Jgst. 6: „Beten – online mit Gott“, Umfang: ca. 8 Stunden**Inhaltsfelder: 1****Inhaltliche Schwerpunkte: Beten als zentrale Ausdrucksform des christlichen Lebens**

| Kompetenzen | | | |
|---|---|--|--|
| Übergeordnet | Konkretisiert | | |
| MK | SK | UK | HK |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2), zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Rituale eines Christen bzw. einer Christin als Lebensorientierung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit anderen Religionen vergleichen (IF 6) | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF6) | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende praktische religiöse Handlungen erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen (IF2), einfache religiöse Handlungen im Rahmen der Klasse gestalten bzw. gegebenenfalls eine mögliche Teilnahme begründet ablehnen (IF2), eigene religiöse, nichtreligiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (IF6), |

Methodisch/didaktische Zugänge: pantomimische Darstellung des Vater Unfers, Rollenspiele

Lernmittel: Religionsbuch: S. 144 – 157, Bibel

Lernorte: Besuch von Kirchen bzw. Gotteshäusern anderer Religionen

Fächerübergreifendes Arbeiten: kath. Religion/PP

Unterrichtsvorhaben 5 – Jgst. 6: „Gleichnisse“, Umfang: ca. 6 Stunden**Inhaltsfelder: 2****Inhaltliche Schwerpunkte: Zugang zur Reich-Gottes-Botschaft**

| Kompetenzen | | | |
|---|--|--|---|
| Übergeordnet | Konkretisiert | | |
| MK | SK | UK | HK |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiöse Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen • Sachverhalte, die durch Bilder und Vergleiche verdeutlicht werden, verstehen • metaphorische Bilder in Grundzügen deuten | <p>Die Schülerin und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Botschaft Jesu verstehen • die Lebensbilder damals verstehen und die Inhalte auf heute übertragen | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2) | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (IF 2), • exemplarisch die Bedeutung biblisch-metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituationen übertragen und kreativ darstellen (IF 2), • ansatzweise Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen (IF 2) |

Methodisch/didaktische Zugänge: Erstellung von Gleichnis Büchern, Rollenspiele**Lernmittel:** Religionsbuch: S. 120-129, Bibel

Unterrichtsvorhaben 6 – Jgst. 6: „Fremd sein“, Umfang: ca. 6 Stunden

Inhaltsfelder: 1-3

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gemeinschaft und Verantwortung
- Respektvolles Verhalten

| Kompetenzen | | | |
|---|---|---|--|
| Übergeordnet | Konkretisiert | | |
| MK | SK | UK | HK |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler können aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schicksalsschläge aus ihrem Umfeld benennen und Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen aufzeigen (IF 1), • die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (IF 3), die Grundlagen des Zusammenlebens in ihrer Lebenswirklichkeit, insbesondere unter den Aspekten Freiheit und Verantwortung. | <p style="text-align: center;">•</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (IF 3) | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1). |

Methodisch/didaktische Zugänge: Rollenspiele

Lernmittel: Religionsbuch: S. 50-59

Fächerübergreifendes Arbeiten: GL, PP, internationaler Antirassismustag 21. März

Unterrichtsvorhaben 7 – Jgst. 6: „Erste Christen“, Umfang: ca. 8 Stunden

Inhaltsfelder: 4 und 5

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gemeinschaft und Verantwortung
- Respektvolles Verhalten

| Kompetenzen | | | |
|--|--|---|--|
| Übergeordnet | Konkretisiert | | |
| MK | SK | UK | HK |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2), • einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten) (MK 4) | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus – sein Leben, seinen Tod, seine Auferstehung – und das Wirken des Heiligen Geistes beschreiben (SK), • beispielhafte Aufgaben der Kirche nennen (SK), • die Bedeutung der Aposteltätigkeit für die Ur-Kirche erläutern (SK), • erklären, inwiefern es sich bei dem Namen „Jesus der Christus“ um ein Glaubensbekenntnis handelt (SK) | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ansatzweise Ursachen für Konflikte, die Worten und Taten Jesu bei Menschen seiner Zeit auslösten, erörtern (UK), • erörtern, ob und auf welche Weise der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann (UK). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3). |

Methodisch/didaktische Zugänge: Rollenspiele

Lernmittel: Religionsbuch: S. 50-59, Bibel, Kinderbibel, Atlas

Fächerübergreifendes Arbeiten: GL

Unterrichtsvorhaben 0 – Jgst. 7: „Weihnachten und Passion & Ostern“, Umfang pro Reihe: ca. 4-6 Stunden

Anmerkung: Beide Unterrichtsvorhaben können zeitlich angepasst in beiden Jahrgangsstufen eingebracht werden in diesem geringen Stundenumfang, da eine inhaltlich tiefere Erarbeitung beim Themenkomplex „Weihnachten“ in den Jahrgangsstufen 5 + 6 erfolgte und beim Themenkomplex „Passion & Ostern“ im Jahrgang 10 erfolgt.

Inhaltsfelder: Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2), Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4), Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6).

Inhaltliche Schwerpunkte: Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2), Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6).

| Kompetenzen | | | |
|--|---|--|---|
| Übergeordnet | konkretisiert | | |
| Methodenkompetenz | Sachkompetenz | Urteilskompetenz | Handlungskompetenz |
| Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen zu Geburt, Tod und Auferstehung Christi, • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (z. B. bei der modernen Weihnachtsgeschichte, dem Kommerz rund um die Feiertage, ...), • sich selbstständig in der Bibel orientieren und Textstellen über Geburt, Tod und Auferstehung Christi nachzuschlagen, | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekenntnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (IF 2), • Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (z. B. Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit die sich in Bräuchen spiegelt) (IF 2), • die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), • Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (z. B. Änderung des Fastens) (IF 4), • an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart darlegen (z. B. kirchliche und staatliche Feiertage, die sich auch in verschiedenen Ländern unterscheiden) (IF 4), | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), • die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (z. B. in der Werbung) (IF 2), • Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen bezüglich der Relevanz für ihr eigenes | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (z. B. die Bedeutung des Todes und der Auferstehung Christi erläutern) (IF 2), • ihren Standpunkt zu religiösen, nicht |

| | | | |
|--|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel, Rollenspiel, Standbilder), • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und Präsentieren (welche Oster- und Weihnachtsbräuche gibt es und wie haben sie sich entwickelt?), • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u. a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (z. B. sich wandelnde Traditionen). | <ul style="list-style-type: none"> • ökumenische Bestrebungen erläutern und beispielhaft Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung verdeutlichen (wie z. B. gemeinsamen Ostergottesdiensten) (IF 4), • komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums (u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (z. B. der Adventskranz) (IF 6), • Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (z. B. die Krippe als Ort der Ruhe) (IF 6), • Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u. a. in der Werbung) unterscheiden (z. B. das Kreuz) (IF 6). | <p>Leben und das von anderen beurteilen (z. B. was bedeutet mir Weihnachten?) (IF 6).</p> | <p>religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (z. B. „ein Tag im Stadion ist wie Weihnachten.“ (IF 6).</p> |
|--|---|---|---|

Methodisch/didaktische Zugänge: Weihnachten als Winterfest, der Kern von Weihnachten (christliche Vorstellung), Gestaltung von Weihnachtskarten mit den typischen weihnachtlichen Symbolen (Bräuche und Rituale), Weihnachten ist Geschenkezeit – Provokation, Weihnachten mit allen Sinne (Auseinandersetzung mit der Weihnachtsgeschichte).

Lernmittel: Religionsbuch: S. 230-251, Bibel, Internet, Filme (wie z.B. über das Leben Jesu).

Lernorte /Außerschulische Partner: katholische Kirche (Kreuzweg), Krippenausstellung.

Fächerübergreifendes Arbeiten: Gesellschaftslehre, Deutsch, Kunst.

Unterrichtsvorhaben 1 – Jgst. 7: „Propheten – Botschafter Gottes“, Umfang: ca. 12 Stunden

Inhaltsfelder: Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2), Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3), Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4).

Inhaltliche Schwerpunkte: Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt; Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz; biblische Propheten, wie Amos und Elias, und prophetisches Zeugnis; Moderne Propheten (Martin Luther King, Mutter Theresa, Gandhi).

| Kompetenzen | | | |
|--|---|---|--|
| Übergeordnet | konkretisiert | | |
| Methodenkompetenz | Sachkompetenz | Urteilskompetenz | Handlungskompetenz |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen, • biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene oder selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder, Perspektivwechsel), • Bilder und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten, • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren. | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (HK IF 2), • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (HK IF 2), • Merkmale biblisch-prophetischer Rede und Handlungen benennen und sie als Kritik gesellschaftlicher Unrechtsstrukturen identifizieren (IF 3), • Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), • Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), • den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten, inwiefern biblische Vorbilder (z. B. Propheten) und religiöse Persönlichkeiten (z. B. Mutter Theresa, ...Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott sein können (IF 2), • persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF3), • gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), • die Praxis und die Aussageabsicht unterschiedlicher Gottesvorstellungen und ihre | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF2, GK), • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (IF2, GK), • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das |

| | | | |
|--|--|---|---------------------------------------|
| | Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3), • erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (IF 4). | Konsequenz religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4). | eigene Verhalten ableiten (IF 3, WK). |
|--|--|---|---------------------------------------|

Methodisch/didaktische Zugänge: Besonders bei aktuellen Anlässen: eine Medienuntersuchung (Zeitung, Nachrichtenseiten im Internet) von Krisen und Konflikte in der Welt; Geschichten oder Darstellungen zum Thema Gerechtigkeit, Demonstrationen und Demonstrationsplakate, Projekt: Selbst prophetisch Handeln, moderne Propheten (Martin Luther King, Mutter Theresa, Gandhi): Erstellung von Steckbriefen oder Erarbeitung von Lebensläufen.

Lernmittel: Religionsbuch: S. 104-123, Bibel, Internet, Filme (wie z.B. Gandhi, Amos und die Priester).

Lernorte /Außerschulische Partner: Freie Gemeinde in der Umgebung (Solingen und Wuppertal).

Fächerübergreifendes Arbeiten: Gesellschaftslehre, Arbeitslehre, Deutsch.

Unterrichtsvorhaben 2 – Jgst. 7: „Konflikte & Strafen“, Umfang: ca. 14 Stunden

Inhaltsfelder: Entwicklung der eigenen religiösen Identität (IF 1), Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2), Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6).

Inhaltliche Schwerpunkte: Umgang mit Konfliktsituationen.

| Kompetenzen | | | |
|--|---|---|---|
| Übergeordnet | konkretisiert | | |
| Methodenkompetenz | Sachkompetenz | Urteilskompetenz | Handlungskompetenz |
| Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern. | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), Konflikte als Teil ihres Lebens wahrnehmen und angemessene Lösungswege benennen (IF 1), „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (IF 2). | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Handlungsweisen und Überzeugungen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (Können Sterne Lügen) (IF 6), Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (Können Sterne Lügen) (IF 6). | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (Orientierung am Handeln Jesus) (IF 2), Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2), ihren Standpunkt zu religiösen, nicht religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen in Ansätzen formulieren (IF 6), die Bedeutung ausgewählter religiöser und nicht religiöser Ausdrucksformen im Hinblick auf Konsequenzen für das eigene Verhalten prüfen (IF 6). |

Methodisch/didaktische Zugänge: Streitgespräch führen (Konflikte sachlich austragen), Paraphrasenübungen, Rollenspiele, aktuelle Streitsituationen, Standbilder formen, Handlungsalternativen erarbeiten lassen, Erstellung von Nein-Danke-Plakaten.

Lernmittel: Religionsbuch: S. 34-51, Internet, Filme (wie z.B. Gandhi, Eiszeit, ...).

Lernorte /Außerschulische Partner: Besuch der Sozialpädagogen, Besuch von Bewährungshelfern, von Jugendbegleitern, Besuch aus dem Jugendgefängnis.

Fächerübergreifendes Arbeiten: Gesellschaftslehre, Arbeitslehre, Deutsch.

Unterrichtsvorhaben 3 – Jgst. 7: „Paulus – Verkünder des Evangeliums und Gründer der Urgemeinden“, Umfang: ca. 10 Stunden

Inhaltsfelder: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1), Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2), Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4).

Inhaltliche Schwerpunkte: Gottes- und Menschenbilder (IF 1), Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2), Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4).

Konkretisierung der Inhaltlichen Schwerpunkte (*kursiv: fakultativ*):

- **Biographie des Paulus:** Paulus als Christenverfolger, sein einschneidendes Damaskuserlebnis, *ihn prägende Personen (Petrus, Jakobus, Barnabas, Titus) kennenlernen,*
- **Botschaft des Paulus:** Ausgehend von seiner radikalen Lebensänderung insbesondere die Grundzüge seiner Rechtfertigungslehre nachvollziehen können,
- **Reisen des Paulus:** Mit Hilfe von Landkarten und Bibelstellen die Missionsreisen des Paulus mit prägenden Erlebnissen kennenlernen,
- **Entstehung der frühen Kirche durch Paulus:** *Die Probleme früher christlicher Gemeinden kennenlernen.*

| Kompetenzen | | | |
|--|---|--|--|
| Übergeordnet | konkretisiert | | |
| Methodenkompetenz | Sachkompetenz | Urteilskompetenz | Handlungskompetenz |
| Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • sich in der Bibel orientieren um die Geschichte Paulus nachzulesen und einzuordnen (Inhaltsverzeichnis, Aufbau und Abkürzungen), • biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene oder selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder, Perspektivwechsel). | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben (u. a. Urchristentum, Gemeindegründung durch Paulus) (IF 2), • die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), • prägende Personen (Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben. (IF 4), • die Bedeutung zentraler Ereignisse (Paulus missioniert, der Briefwechsel von Paulus mit den Gemeinden) und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern. (IF 4), • wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (die Wandlung von Saulus zu Paulus, Schiffsbruch von Paulus) (IF4). | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen und dies beurteilen (IF 2), • die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), • die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4), • Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4). | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten. (IF 1). |

Methodisch/didaktische Zugänge: Erstellung eines Steckbriefs; Erarbeitung eines Lebenslaufs; Exzerpt erstellen; Briefe verfassen; Textvergleich; Gruppenarbeit: Schüler erarbeiten in Kleingruppen die Reiserouten des Paulus, stellen diese graphisch dar und vergleichen diese mit heutigen Orten (Fotos); Wandzeitung erstellen mit den Orten und Personen der ersten christlichen Gemeinden (z.B. auch unter Genderaspekten Lydia in Thyatira); Erstellen eines Portfolios/einer Werkstattmappe zum Thema Paulus (vier Themenbereiche: Biografie, Botschaft, Reise, Entstehung der frühen Kirche).

Lernmittel: Religionsbuch: S. 148-157, Bibel, Internet, Filme (wie z.B. die Bibel – Paulus).

Lernorte /Außerschulische Partner:

Fächerübergreifendes Arbeiten: Gesellschaftslehre, Deutsch.

Unterrichtsvorhaben 4 – Jgst. 7: „Kinder Abrahams – die monotheistischen Weltreligionen – Jahwe / Gott / Allah -Christentum, Judentum & Islam“, Umfang: ca. 12-22 Stunden

Anmerkung: Es liegt in der Entscheidung der Kollegin, des Kollegen dieses Unterrichtsvorhaben in zwei Vorhaben aufzuteilen und das Judentum und den Islam getrennt voneinander zu bearbeiten.

Inhaltsfelder: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1), Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2), Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4), Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5), Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6).

Inhaltliche Schwerpunkte: Gottes- und Menschenbilder (IF 1), Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5), Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6).

Konkretisierung der Inhaltlichen Schwerpunkte (*kursiv: fakultativ*):

- **Zentrale Aspekte des alttestamentlichen Gottesbildes:**
Exodus Erfahrung, Abraham, Sinai Offenbarung.
- **Gott wird Mensch - das neutestamentliche Gottesbild versus Gottesbild im Islam und Judentum:**
(Zuwendung Jesu zu den Armen und Schwachen, Gottessohnschaft, Kreuzestod Jesu)
im Vergleich zu beiden das Gottesbild im Islam und Judentum: Gott der Allmächtige, Unveränderliche, Fordernde.
- **Allah – Gott ist allmächtig:**
Mohammed – Der Prophet des Islams, *Geschichte der Verbreitung des Islams*, der Koran, die fünf Säulen des Islams, Was ist eine Moschee?
Verteilung des Islams in der Welt, Muslimisches Leben in Deutschland.
- **Gemeinsame Wurzeln: Abraham**
Abraham ist nicht gleich Abraham, Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Überlieferungen; Jesus, der Jude;
- **Leben von Christen, Juden und Muslimen:**
Kleidervorschriften; Speisegesetze (koschere Nahrung, Fastenzeit und Haläl); Bar-Mizwa, Beschneidung, Konfirmation/Kommunion & Firmung;
Vergleich und Suche nach Gemeinsamkeiten: jüdische / muslimische / christliche Feste und Feiertage; Synagoge, Gemeindezentrum, Kirche und Moschee.

| Kompetenzen | | | |
|--|---|--|--|
| Übergeordnet | konkretisiert | | |
| Methodenkompetenz | Sachkompetenz | Urteilskompetenz | Handlungskompetenz |
| Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF 1), • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF1), | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (IF 2), |

| | | | |
|---------------------------|--|---|---|
| sammeln und präsentieren. | <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1), • an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (IF 2), • religiöse Elemente aus Judentum und Islam in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 2), • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam beschreiben und identifizieren (IF 5), • die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), • vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5), • zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Fremdverständnisses der abrahamitischen Weltreligionen erläutern (IF 5), • religiöse Elemente aus Judentum und Islam in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6). | <p>Lebensgestaltung beurteilen (IF 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Ansätzen die Auswirkungen unterschiedlicher religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung erörtern (IF 5), • anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (IF 5), • religiöse Zeichen, religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen bewerten, • die Chancen und Schwierigkeiten des interreligiösen Dialogs erörtern. | <ul style="list-style-type: none"> • die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF 6), • die Bedeutung ausgewählter religiöser und nicht religiöser Ausdrucksformen im Hinblick auf Konsequenzen für das eigene Verhalten prüfen (IF 6). • in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen. |
|---------------------------|--|---|---|

Methodisch/didaktische Zugänge: Erstellung eines Steckbriefs; Erarbeitung eines Lebenslaufs; Exzerpt erstellen; Briefe verfassen; Textvergleich; Informationen recherchieren; Internetrecherche; Meditation/ Stilleübungen; Quiz zu Religionen erstellen; Portfolioarbeit zu Religion; jüdischen/muslimischen Festkalender erstellen; Passamahl nachstellen; Mahnmal in der Umgebung; Verschlüsselten Text dechiffrieren (Vgl. Buch S. 173); Schreibgespräch; Muslimische Schüler zu Allah befragen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen; Stationenlernen; Gruppenarbeit: Wandzeitung erstellen, Ausstellung gestalten, Rollenspiel zu Problemstellungen;

Lernmittel: Religionsbuch: S. 170-191, Bibel, Koran, Thora, Medienkoffer/Medientruhe: Judentum oder Islam, Internet, Filme (wie z.B. Hier wollen wir leben – jüdischer Alltag in einer deutschen Stadt; Yasemin, Abrahams Großstadtkinder, Der Islam - Glaubensgrundlagen).

Lernorte /Außerschulische Partner: Kirche, Muslimische Gemeinde (z. B. Islamische Gemeinde Milli Görüs Solingen, mit Moschee), Synagoge (Bergischen Synagoge in Wuppertal-Barmen), Jüdische Gemeinde (**Jüdische Kultusgemeinde Wuppertal**), Gedenktafel am Bunker in der Malteserstraße SG (Erinnerung an einstige Synagoge), *jüdischer Friedhofs am Esther Weg SG, Stolpersteine in Solingen.*

Fächerübergreifendes Arbeiten: Praktische Philosophie, Gesellschaftslehre, Deutsch,

Unterrichtsvorhaben 5 – Jgst. 7: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es –Caritas und Diakonie“, Umfang: ca. 10 Stunden.

- **Inhaltsfelder:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2), Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3). Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1), Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4).
- **Inhaltliche Schwerpunkte:** Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2), Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3), Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3). Gottes- und Menschenbilder (IF 1), Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4).

| Kompetenzen | | | |
|--|--|--|--|
| Übergeordnet | konkretisiert | | |
| Methodenkompetenz | Sachkompetenz | Urteilskompetenz | Handlungskompetenz |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern, • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel), • charakteristische Eigenschaften von biblisch und religiös relevanten Texten sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache erläutern (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext), • einige ausgewählte Möglichkeiten des Zugangs und der | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), • beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • Wundererzählungen und Gleichnisse als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2), • die Wundertaten und Gleichnisse als Hoffnungsbotschaft Jesu beurteilen (IF 2), • einzelne Formen und Zielgruppen diakonischen Handelns beschreiben (IF 3), | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wundertaten und Gleichnisse als Hoffnungsbotschaft Jesu beurteilen (IF 2), • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), • die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), • persönliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Nächstenliebe orientierten Lebensgestaltung erörtern (IF 3), • sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), • zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2), • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte |

| | | | |
|---|--|--|---|
| <p>Auslegung biblischer Texte beschreiben (u.a. historisch-kritischer Zugang),</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren, • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren, • sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen). | <ul style="list-style-type: none"> • diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren (IF 3), • Formen und Zielgruppen diakonischen Handelns beschreiben und unterscheiden (IF 3), • Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), • Möglichkeiten des Einsatzes für Gerechtigkeit benennen. (IF 3), • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), • den Einsatz für Gerechtigkeit, Menschenwürde und Nächstenliebe als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3) • den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3). | <p>anderen sozialetischen Positionen auseinandersetzen (IF 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), • die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4). | <p>Haltung dazu entwickeln (IF 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3), • sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3). |
|---|--|--|---|

Methodisch/didaktische Zugänge: Streitgespräch führen (Konflikte sachlich austragen), Rollenspiele, aktuelle Streitsituationen, Standbilder formen, Handlungsalternativen erarbeiten lassen, Biblische Symbole deuten, Bildvergleich, Informationen recherchieren, Bildanalyse.

Lernmittel: Religionsbuch: S. 86-92, Bibel, Kunstbuch mit Bildern von Gleichnissen, Internet, Filme (wie z.B. Henry Dunant – Rot auf dem Kreuz, Moskito: Behindert, ...).

Lernorte /Außerschulische Partner: Besuch der Sozialpädagogen, Besuch von Begleitern der Caritas oder Diakonie.

Fächerübergreifendes Arbeiten: Gesellschaftslehre, Praktische Philosophie, Arbeitslehre.

Unterrichtsvorhaben 1 – Jgst. 8: „Arbeit und Freizeit“, Umfang: ca. 12 Stunden/ Anknüpfung an das Praktikum

- **Inhaltsfelder:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2), Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- **Inhaltliche Schwerpunkte:**
- **Konkretisierung:** Verantwortung für das eigene Leben übernehmen, Arbeitslosigkeit, Angst vor der Zukunft-Vertrauen auf die Zukunft/ Lust auf Zukunft, über Wünsche und Ziele nachdenken, Wünsche vs. Realität, Sinn und Ziel menschlicher Arbeit bedenken, Werte in der Arbeitswelt bedenken (auch hinsichtlich Mobbing), Sichtweisen hinsichtlich Arbeit in der Bibel

| Kompetenzen | | | |
|---|--|---|---|
| Übergeordnet | konkretisiert | | |
| Methodenkompetenz | Sachkompetenz | Urteilskompetenz | Handlungskompetenz |
| Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern, • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel), • charakteristische Eigenschaften von biblisch und religiös relevanten Texten sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache erläutern (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext). | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), • biblische Erzählungen als Möglichkeiten vom Reich Gottes identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2). | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), • persönliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Nächstenliebe orientierten Lebensgestaltung erörtern (IF 3), • gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3) | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), • zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2), |

Methodisch/didaktische Zugänge: Aktuelle Zeitungsartikel, Tagebucheintrag auf der Grundlage eines Texts, eigene Erfahrungen aus dem Praktikum als Gesprächsgrundlage und Erfahrungsaustausch hinsichtlich Traumjobs, Bibelstellen (Internetrecherche im Hinblick auf Textstellen in der Bibel, die die christliche Sicht auf Arbeit darstellen),

Lernmittel: Religionsbuch, Bibel, Internetrecherche, Calwer Religion extra Arbeit und Freizeit

Lernorte /Außerschulische Partner: Praktikum als Grundlage

Fächerübergreifendes Arbeiten: Gesellschaftslehre, Arbeitslehre

Unterrichtsvorhaben 2 – Jgst. 8: „Schöpfung“, Umfang: ca. 12 Stunden

- **Inhaltsfelder:** Entwicklung der eigenen religiösen Identität (IF 1), Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2), Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6).
- **Inhaltliche Schwerpunkte:** Gottes- und Menschenbilder (IF 1), Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- **Konkretisierung:** Schöpfung in verschiedenen Kulturen, Schöpfung aus christlicher Sicht vs. Evolution, Religion vs. Naturwissenschaft: sind beide Sichten miteinander vereinbar?, Verantwortung für die Schöpfung übernehmen, Erhaltung der Schöpfung

| Kompetenzen | | | |
|---|---|---|---|
| Übergeordnet | konkretisiert | | |
| Methodenkompetenz | Sachkompetenz | Urteilskompetenz | Handlungskompetenz |
| Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2) | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF1), • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1). • ihre Identität als Geschöpf Gottes deuten und den Glauben an Gott als Grundhaltung für eigenes Verhalten erläutern (IF 1), | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF1), • Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6), • persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3). | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1), • zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2) • Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (IF 2). |

Methodisch/didaktische Zugänge: Herausarbeitung und Visualisierung des Ablaufs der Schöpfung in der Bibel vs. Ablauf der Evolution (fast identische Reihenfolge bei genauerer Betrachtung (z.B. Erstellung einer PPT im Computerraum),

Lernmittel: Religionsbuch, Internet, Filme (Evolution)

Lernorte /Außerschulische Partner: Diakonische Einrichtungen, Neanderthalmuseum

Fächerübergreifendes Arbeiten: Biologie/ Naturwissenschaften

Unterrichtsvorhaben 3 – Jgst. 8: „Reformation“, Umfang: ca. 12 Stunden

- **Inhaltsfelder:** Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1), Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2), Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)
- **Inhaltliche Schwerpunkte:** Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1), Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)
- **Konkretisierung:** Kirche im Mittelalter, Fegefeuer und Ablasshandel, Missstände der Kirche, Martin Luther/ Biographie, Die Reformation als Anstoß für einen gesellschaftlichen Wandel (Die Frau im Mittelalter, Katarina von Bora), Kirche heute (Vergleich von katholischen und evangelischen Kirchengebäuden)

| Kompetenzen | | | |
|---|--|---|--|
| Übergeordnet | konkretisiert | | |
| Methodenkompetenz | Sachkompetenz | Urteilskompetenz | Handlungskompetenz |
| Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (IF 1), • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen (christlichen) Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), • Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (IF 1). | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), • verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4). | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (IF 2), • sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3), • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3). |

Methodisch/didaktische Zugänge: Erstellung eines Steckbriefs; Erarbeitung eines Lebenslaufs; Briefe verfassen; Rollenspiel zum Ablasshandel, Advance Organizer

Lernmittel: Religionsbuch, Bibel, Internet, Filme (wie z.B. Luther)

Lernorte /Außerschulische Partner: Besuch einer evangelischen und katholischen Kirche

Fächerübergreifendes Arbeiten: Gesellschaftslehre, Deutsch

Unterrichtsvorhaben 4 – Jgst. 8: „Freundschaft und Liebe“, Umfang: ca. 12 Stunden

Inhaltsfelder: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1), Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF3)

Inhaltliche Schwerpunkte: Gottes – und Menschenbilder (IF 1), Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)

Konkretisierung: Freunde gewinnen und Freundschaft erhalten (Erfahrungen und Merkmale von Freundschaft), Liebe und Partnerschaft im Erfahrungshorizont der SuS, Lieben und geliebt werden (Zum Begriff der „Liebe“ heute und in seinen biblischen Zusammenhängen)

| Kompetenzen | | | |
|--|---|--|--|
| Übergeordnet | konkretisiert | | |
| Methodenkompetenz | Sachkompetenz | Urteilskompetenz | Handlungskompetenz |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1), • zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen (IF 3). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1). |

Methodisch/didaktische Zugänge: Meinungsumfrage zum Thema „Liebe und Freundschaft“, Pro- und Kontra-Diskussionen zu ausgewählten Aspekten, Entscheidungsspiel zum Thema „Liebe und Partnerschaft“, Bildbetrachtungen (S. Köder), Kreative Textarbeit (z.B. Texttheater, Perspektivwechsel, Verfremdung von Texten)

Lernmittel: Religionsbuch, Bibel

Lernorte /Außerschulische Partner: Beratungsstelle für Ehe und Familie

Fächerübergreifendes Arbeiten: Gesellschaftslehre, Deutsch

Unterrichtsvorhaben 5 – Jgst. 8: „Sucht“, Umfang: ca. 10 Stunden

- **Inhaltsfelder:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2), Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- **Inhaltliche Schwerpunkte:** Gottes- und Menschenbilder (IF1), Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)
- **Konkretisierung:** Von der Sehnsucht zur Sehn-Sucht - Eigene Gewohnheiten! Eigene Süchte? - Betroffene erzählen: Mein Leben in der Sucht, Objekte der Sucht, Umgang mit Sucht in der Gesellschaft, Wege aus der Sucht

| Kompetenzen | | | |
|--|--|--|---|
| Übergeordnet | konkretisiert | | |
| Methodenkompetenz | Sachkompetenz | Urteilskompetenz | Handlungskompetenz |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7) | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), • Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF 1). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1) • die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4), • die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5), | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen (IF 3), • ihren Standpunkt zu religiösen, nichtreligiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (IF 6), • die Bedeutung religiöser und nichtreligiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF 6). |

Methodisch/didaktische Zugänge: Diskussionsrunde

Lernmittel: Religionsbuch, Film (Kinder vom Bahnhof Zoo)

Lernorte /Außerschulische Partner: Beratungsstellen, Schulsozialarbeiter Workshop

Fächerübergreifendes Arbeiten: Gesellschaftslehre, Praktische Philosophie

Unterrichtsvorhaben 5 – Jgst. 8: „Okkultismus“, Umfang: ca. 12 Stunden.

- **Inhaltsfelder:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2), Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5), Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)
- **Inhaltliche Schwerpunkte:** Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)
- **Konkretisierung:** Formen des Okkultismus, Zuordnung und Erklärungen okkultur Praktiken, Astrologie, Magie, Spiritismus, Wahrsagerei, Erklärungsmöglichkeiten okkultur Phänomene Warum beschäftigen sich Menschen mit Okkultismus?, Motive und Hintergründe, Bezug zur Bibel Beurteilung okkultur Praktiken Okkulte Symbole und deren Bedeutungen

| Kompetenzen | | | |
|--|---|--|--|
| Übergeordnet | konkretisiert | | |
| Methodenkompetenz | Sachkompetenz | Urteilskompetenz | Handlungskompetenz |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), • Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigene Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF 1). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1) • die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4), • die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5), | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Standpunkt zu religiösen, nichtreligiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (IF 6), • die Bedeutung religiöser und nichtreligiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF 6). |

Methodisch/didaktische Zugänge: Okkulte Praktiken überprüfen, Diskussionen, Darlegung eigener Erfahrungen

Lernmittel: Religionsbuch, Film (z.B. „Dunkel“)

Lernorte /Außerschulische Partner: /

Fächerübergreifendes Arbeiten: Gesellschaftslehre, Praktische Philosophie

Unterrichtsvorhaben 1 – Jgst. 9: „Hinduismus“, Umfang: ca. 10 Stunden

Inhaltsfelder: 6 (Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche)

Inhaltliche Schwerpunkte: Religionen als Wege der Heilssuche: Grundsätze und Leitbilder des Hinduismus, Kastensystem

Wiedergeburt und Erlösung, Götter und ihre Eigenschaften, Gebetsritus, Symbole und ihre Bedeutungen, Der Tempel und sein Aufbau

| Kompetenzen | | | |
|---|---|---|---|
| übergeordnet | | konkretisiert | |
| HK | MK | SK | UK |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten, die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen, zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren. | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen, religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren, Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten, | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen, Formen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis und Räume deuten, im Vergleich mit anderen Religionen und religiösen Vorstellungen wesentliche christliche Glaubensinhalte benennen. religiöse Zeichen, Räume und Rituale unterschiedlicher Weltreligionen benennen, die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen in Grundzügen darstellen, wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen benennen, ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen sachgemäß darlegen, außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben. | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten, komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten. religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen erörtern, die Chancen und Schwierigkeiten des interreligiösen Dialogs erörtern, beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben. |

| Methodische/ didaktische Zugänge | Lernmittel/ Lernorte | Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner | Feedback/ Leistungsbewertung |
|---|----------------------|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Stationenlernen | <p>Lernmittel</p> | <p>außerschulische Partner</p> | <ul style="list-style-type: none"> Präsentation |

| | | | |
|--|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Ausstellung zum Hinduismus (Plakate) • Rollenspiel zum Kastensystem • Referate | <ul style="list-style-type: none"> • Internet • Film „Gandhi“ • Doku von Hans Küng „Spurensuche – Hinduismus“ <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtbibliothek | <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • GL (Erdkunde) • Philosophie | <ul style="list-style-type: none"> • Plakate • Schriftliche Leistungsüberprüfung • Stationenlernen bewerten |
|--|---|--|--|

Unterrichtsvorhaben 2 – Jgst. 9: „Umgang mit dem Sterben - Leben mit dem Tod“

Umfang: ca. 10 Stunden

Inhaltsfelder: 1 (Menschsein in Freiheit und Verantwortung), 3 (Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott), 4 (Jesus der Christus)

Inhaltliche Schwerpunkte: Jenseitsvorstellungen verschiedener Religionen, Rituale und Umgangsformen sowie Zeichen und Symbole, Vom Tod zum Leben - Leiden, Kreuz und Auferstehung, Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

| Kompetenzen | | | |
|---|---|--|---|
| Übergeordnet | | konkretisiert | |
| HK | MK | SK | UK |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren (HK 4), zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren (HK 6). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben, angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht, erklären, warum die Evangelien als „Frohe Botschaft“ gedeutet werden können, die Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen beschreiben, die angesichts von Leid und Tod Menschen Hoffnung geben können, die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung deuten, den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod herstellen. | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten, vor dem Hintergrund gängiger und aktueller Vorstellungen von der Wiedergeburt die Bedeutung des christlichen Auferstehungsglaubens beurteilen. |

| Methodische/ didaktische Zugänge | Lernmittel/ Lernorte | Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner | Feedback/ Leistungsbewertung |
|--|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Referat zu den verschiedenen Religionen Bildbetrachtung | <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Todesanzeigen | <p>außerschulische Partner</p> | <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Referatspräsentation |

| | | | |
|---|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Debatte (z. B. Anonyme Bestattung, Sterbehilfe) • Exkursion (z. B. Hospiz, Bestattungsinstitut, Friedhof, Krematorium) • Todesanzeigen untersuchen • Filmanalyse | <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentarfilm • Film: „Das Beste kommt zum Schluss“ <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Friedhof, Bestattungsinstitut, Krematorium oder Hospiz | <p>fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturwissenschaften | <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnispräsentation der Filmanalyse • Portfolio |
|---|---|---|---|

Unterrichtsvorhaben 3 – Jgst. 9: „Jesus Christus – Wer ist Jesus?“

Umfang: ca. 8 -10 Stunden

Inhaltsfelder: 3 (Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott), 4 (Jesus der Christus)

Inhaltliche Schwerpunkte: Auswerten von Bibelstellen, Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt, Handlungsmotive und deren Auswirkung, Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

| Thema | Inhaltsfelder | Inhaltliche Schwerpunkte | Inhaltliche Vereinbarungen |
|-------|---|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> (IF 3) Jesus der Christus (IF 4) | <ul style="list-style-type: none"> Entstehung und Sprachformen biblischer Texte Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens Vom Tod zum Leben - Leiden, Kreuz und Auferstehung Menschen in der Nachfolge Jesu – auch noch heute? | <p>Die Entstehung der Evangelien</p> <p>Jesus im Konflikt mit seiner Umwelt</p> <p>Jesus, der Christus – Glaubensbekenntnisse</p> <p>Wozu ist Jesus am Kreuz gestorben? - Deutungsversuche</p> <p>Auferstehung: Gottes Antwort auf den Tod</p> <p>„Folge mir nach!“ – eine Zu-Mutung!?</p> <p>Leben aus dem Evangelium: Was Jesus für Menschen heute bedeutet</p> <p>Verständnis entwickeln für religiöse Haltungen</p> |

| Kompetenzen | | | |
|---|--|---|--|
| Übergeordnet | | konkretisiert | |
| HK | MK | SK | UK |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), respektvoll meditative Ausdrucksformen in | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> biblische Texte unter Berücksichtigung ihres Entstehungskontextes analysieren, erklären, warum die Evangelien als „Frohe Botschaft“ gedeutet werden können, <ul style="list-style-type: none"> das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches deuten, das Konfliktpotential der Botschaft Jesu darstellen und erläutern, wie die | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern, ktpotential erörtern, das die Taten Jesu in der heutigen Zeit n besitzen, |

| | | | |
|---|--|--|---|
| <p>der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren (HK 4).</p> | <ul style="list-style-type: none"> • sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3), • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5). • religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6). | <p>gesellschaftlichen Gruppen seiner Zeit reagiert haben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Tod Jesu als Konsequenz seiner Botschaft deuten. • das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches deuten, • die Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen beschreiben, die angesichts von Leid und Tod Menschen Hoffnung geben können, • den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod herstellen. | <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung Jesu für das eigene Leben begründet darlegen. |
|---|--|--|---|

| Methodische/ didaktische Zugänge | Lernmittel/ Lernorte | Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner | Feedback/ Leistungsbewertung |
|--|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Synoptischer Vergleich • Historische und moderne Jesus-Bilder, insbes. Passions- und Auferstehungsdarstellungen beschreiben und deuten • Historisch-kritische Methode • Bibliodrama • Filmanalyse (z. B. „Jesus von Montreal“) | <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jesusfilm oder -dokumentation • Dokumentation zu Zeugen des Evangeliums, z. B. Oscar Romero • Bibel <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek • Kloster | <p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ordensschwestern und Ordensbrüder • Misereor und Adveniat <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunst | <ul style="list-style-type: none"> • Filmkritik • Präsentationen |

Unterrichtsvorhaben 4 – Jgst. 9: „Ich nehme dich an-Besser zu zweit als einer allein“**Umfang: ca. 8 Stunden****Inhaltsfelder: 1** (Menschsein in Freiheit und Verantwortung)**Inhaltliche Schwerpunkte:** Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung, Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns, Einstellung der Katholischen Kirche zum menschlichen Leben in der modernen Welt, Dem Fremden begegnen**Inhaltliche Vereinbarungen:** Mir fehlen die Worte – Sprechen über Gefühle, Stufen der Zärtlichkeit, Liebe und Erotik in der Bibel: das Hohelied, Menschen sagen „Ja“ vor Gott – Das Ehesakrament, Stellung der Katholischen Kirche zu Scheidung, Wiederverheiratung, Homosexualität, Verhütung, Abtreibung, Das Anderssein von Menschen akzeptieren, Vorurteile und Feindbilder auflösen

| Kompetenzen | | | |
|--|--|---|--|
| Übergeordnet | | konkretisiert | |
| HK | MK | SK | UK |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6). | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären, die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen, beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben, angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht. | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten, die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen, zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen, die Bedeutung des Sakraments der Firmung und des Sakraments der Ehe erörtern, eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten. |

| Methodische/ didaktische Zugänge | Lernmittel/ Lernorte | Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner | Feedback/ Leistungsbewertung |
|--|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele über Beziehungen und Kontaktaufnahme • Liebesgedichte schreiben • Analyse von Kontaktanzeigen und Verfassen einer eigenen • Berichte über „Traumhochzeiten“ untersuchen oder eigene Vorstellungen verfassen • Ablauf der kirchlichen Trauungszeremonie • Besuch von Schlaw | <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzfilme zum Thema Beziehung, Liebe, Eifersucht, Partnerschaft • WDR Dokumentation • Internet, Presse, Fernsehen • Lieder, Musik, • Hörspiel von Mario Barth zu Klischees von Männern und Frauen <p>Lernorte AIDS-Hilfe Köln</p> | <p>Außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • evtl. SCHLAU <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biologie | <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Liebesgedichten und Kurzreferaten |

Unterrichtsvorhaben 1 – Jgst. 10: „Wege zur Mitte – mit Gott reden aber wie?“

Umfang: ca. 8-10 Stunden

Inhaltsfelder: 2 (Sprechen von und mit Gott)

Inhaltliche Schwerpunkte: Bildliches Sprechen von Gott, Gebet als „sprechender Glaube“, Das Gebet als eine Form, um innerlich zur Ruhe zu kommen, Funktion vom Gebet, Orte der Stille

Inhaltliche Vereinbarungen: Mein persönliches Gottesbild, Sich über eigene Glaubensvorstellungen aussprechen, Mit Gott in Verbindung treten, Situationen in denen wir beten (können), Das „Vater unser“, Das „Apostolische Glaubensbekenntnis“, Gebetserhörung – beten statt handeln?, Wünsche und Interessen der eigenen Person und anderer Personen sowie Gruppen, Taizé als Ort der Stille kennen lernen

| Kompetenzen | | | |
|--|--|--|--|
| Übergeordnet | | konkretisiert | |
| HK | MK | SK | UK |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten, die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen, respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren, | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen, religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren, einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung), Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten, | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen, religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten, zentrale Aussagen des katholischen Glaubens erläutern, Formen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis und Räume deuten, Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott beschreiben, eigene lebenswichtige und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben erläutern. | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten, bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen, die Aussageabsicht unterschiedlicher Gottesvorstellungen und ihre Konsequenzen erörtern, |

| Methodische/ didaktische Zugänge | Lernmittel/ Lernorte | Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner | Feedback/ Leistungsbewertung |
|---|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Stilleübungen / Meditation • „Mit dem ganzen Körper beten“ (z. B. Pantomime zum Vater unser) • persönliches Gebetbuch erstellen • Collagen zu den verschiedenen Gebeten • Symbolische Darstellung des Glaubensbekenntnisses • Wortgottesdienst | <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meditationsmusik • Andachtsbilder (z. B. Labyrinth, Mandalas) <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kloster • Kirchenräume | <p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pfarrgemeinde • Ordensbrüder und -schwestern <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunst | <p>Präsentation der Pantomime</p> <p>Bewertung der Unterrichtsergebnisse</p> |

Unterrichtsvorhaben 2 – Jgst. 10: „Sekten“

Umfang: ca. 8-10 Stunden

Inhaltsfelder: 6 (Andere Wege der Sinn- und Heilssuche)

Inhaltliche Schwerpunkte: Wege der Heilssuche, Der kritische Blick auf zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote, Kriterien einer Sekte, Gefahren einer Sekte, Möglichkeiten der persönlichen Selbsterfüllung

Inhaltliche Vereinbarungen: Im Urwald der Begriffe: Sekten, christliche Sekten und Psycho-Sekten (Scientology), Profil einer christlichen Sekte (Mormonen, Zeugen Jehovas, oder eine andere bekannte Gruppe), Esoterische Heilsangebote, Eine eigene Sekte konzipieren, Was tut mir gut? Was schadet mir?

| Kompetenzen | | | |
|---|--|--|---|
| Übergeordnet | | konkretisiert | |
| HK | MK | SK | UK |
| Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3), zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren (HK 6). | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6). | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben. | Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen erörtern, beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben. |

| Methodische/ didaktische Zugänge | Lernmittel/ Lernorte | Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner | Feedback/ Leistungsbewertung |
|--|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Referate Plakate Untersuchung von Internetseiten oder Publikationen von Sekten Filmanalyse (z. B. „Bis nichts mehr bleibt“) | Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> Film zum Thema Sekten Internet Film „Bis nichts mehr bleibt“ „Wachturm“ | außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> Ehemalige Mitglieder einladen Zeugen Jehovas Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> GL | <ul style="list-style-type: none"> Schriftliche Überprüfung Referate zu einzelnen Sekten |

| | | | |
|--|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Anhand von bekannten Persönlichkeiten das Wirken einer Sekte erkunden (Tom Cruise, John Travolta...) | <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Stadtbibliothek | | |
|--|--|--|--|

Unterrichtsvorhaben 3 – Jgst. 10: „Kirche in bewegten Zeiten“

Umfang: ca. 8-10 Stunden

Inhaltsfelder: 5 (Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen)

Inhaltliche Schwerpunkte: Die katholische Kirche im dritten Reich, Widerstand der Kirche und Widerstand einzelner Personen

Inhaltliche Vereinbarungen: Historischer Kontext, Die drei Phasen des Widerstands, Christliche Werte versus nationalsozialistische Werte, Die Entwicklung der Judenverfolgung, Einzelne Personen, die Widerstand geleistet haben, Euthanasie, Reaktion der Kirche: Enzyklika „Mit brennender Sorge“ /diverse Hirtenbriefe, Reichskonkordat, z.B. Bischof Graf von Galen, Maximilian Kolbe, Rupert Mayer, Josef Metzger

| Kompetenzen | | | |
|---|---|--|---|
| Übergeordnet | | konkretisiert | |
| HK | MK | SK | UK |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen, (HK 3) zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren. (HK 6) | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen, (MK 1) religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren, (MK 2) einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung), (MK 4) | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen darlegen, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt bzw. aktiv werden muss, | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen, an einem geschichtlichen Beispiel beurteilen, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. |

| Methodische/ didaktische Zugänge | Lernmittel/ Lernorte | Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner | Feedback/ Leistungsbewertung |
|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Plakate zur Judenverfolgung analysieren | <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Karikaturen und Zeichnungen aus der Zeit | <p>außerschulische Partner</p> | <ul style="list-style-type: none"> Referate zu Widerstandsleistern (Bonhoeffer, Sophie Scholl...) |

| | | | |
|---|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Reden katholischer und evangelischer Bischöfe untersuchen • Film „Dietrich Bonhoeffer“ oder „Sophie Scholl“ analysieren • Internetrecherche zu Widerstandleistern (Bonhoeffer, Sophie Scholl) | <ul style="list-style-type: none"> • Zeitungsberichte, Dokumentationen • Film „Bonhoeffer“ <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek • ELDE- Haus | <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte | |
|---|--|--|--|

Unterrichtsvorhaben 4 – Jgst. 10: „Gerechtigkeit und Frieden, Hoffnung für die Schöpfung“

Umfang: ca. 10 Stunden

Inhaltsfelder: 1 (Menschsein in Freiheit und Verantwortung)

Inhaltliche Schwerpunkte: Auswerten von Bibelstellen, Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt, Handlungsmotive und deren Auswirkung, Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

| Kompetenzen | | | |
|---|---|---|---|
| Übergeordnet | | konkretisiert | |
| HK | MK | SK | UK |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten, im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten entwickeln, mit diesen verantwortlich umzugehen, zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren. | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen, religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren, sich in der Bibel orientieren einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung), Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen, exemplarische Geschichten des AT und NT als Ausdruck von Glaubenserfahrungen deuten zentrale Aussagen des katholischen Glaubens erläutern, anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden, anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären, beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben, angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht, christliche Vorstellungen von der Zukunft der Welt darstellen. | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten, komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten. unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten, die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen, eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten. |

| | | | |
|--|---|--|--|
| | religiösen und gesellschaftlichen <ul style="list-style-type: none"> • Kontext einordnen und deuten, | | |
|--|---|--|--|

| Methodische/ didaktische Zugänge | Lernmittel/ Lernorte | Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner | Feedback/ Leistungsbewertung |
|--|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgang (z. B. Naturkundemuseum, Zoo, Park,) • Projekt zum Thema Umwelt und Schöpfung (Recherche und Darstellung in Form von Plakaten, Kurzreferaten, selbsterstellten Bildern und Texten) • Gang in den Supermarkt (Fairtrade) • Befreiung der Schule von Müll | Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • (Dokumentar)Film: Naturfilm, Umweltfilm • Internet • Film: „Beim Leben meiner Schwester“ • Eu-Richtlinien Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Supermarkt • Besuch einer Müllkippe | außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> • Naturschutzverbände • Forstamt • Verschiedene Organisationen (Abtreibung, Sterbehilfe) Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • Naturwissenschaft • Kunst | <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Projektbeiträge |